



Grenacher

Liebe Françoise Moser

«Politik», so notierte schon Machiavelli, «ist die Summe der Mittel, die nötig sind, um zur Macht zu kommen und sich an der Macht zu halten.»

Sie sind für mich ein Beispiel, das diesen Grundsatz wunderbar illustriert – und manifestiert, dass Politik heutzutage primär ein Geschäft der Eigeninteressen ist; der Despot im Kreml gibt diesbezüglich aktuell ja grad den Vorturner...

Rekordtiefer Steuersatz, viele Arbeitsplätze, gute Infrastruktur, die Nähe zu Basel – es läuft Ihnen als Gemeindeammann von Kaiseraugst, wenn wir mal von ein paar lästigen Krähen und Fahrenden absehen. Und auf dem Gelände, wo 1975 Zugereiste aus der Stadt, dem Baselbiet, aus Zeiningen, Rheinfelden oder ich mitsamt meinen Gspänli mit einer 76 Tage dauernden Besetzung den Bau eines Kernkraftwerkes verhinderten, planen Sie einen Technologiepark – wobei: Die pfannenfertige Idee stammt von ihren Vorgängern.

Dort, im Asphard, einem zwölf Fussballfelder grossen Areal, träumen Sie von einem «Leuchtturmprojekt, das ökologisch nachhaltig ist» – so wolzig wie uns einst die Bundesrätin aus dem Aargau eine Energiestrategie untergejubelt hat, die nie und nimmer funktioniert. Wir können unseren Strombedarf mit der von Doris Leuthard schöngeredeten Sonnenenergie, mit Windkraft, Biomasse und Wasser längst nicht decken, zumal wir auch noch aus der Kernenergie aussteigen wollen.

Die aktuelle Energieministerin hat dies endlich auch begriffen. Im Jahr 2025 prognostiziert der Bund einen Blackout: Zuwenig Strom für die Maschinen unserer Wirtschaft, für unsere Elektroautos, Handys, Kochtöpfe. Ein kurzfristiger Ersatz wären landesweit zwei bis drei Spitzenlast-Gaskraftwerke.

Eine Kommission des Bundes hat sich dazu auch den Standort Asphard ausgeguckt. Aber Sie versenken, egoistisch und ohne Blick fürs grosse Ganze und Bereitschaft zur Auseinandersetzung die Idee und drohen im Radio schon mal mit «Kaiseraugst 2.0».

Das, liebe Frau Moser, ist weder lösungsorientierte liberale Politik noch nachhaltige Perspektive, sondern ganz einfach übelstes Sankt-Florian-Prinzip: Machtspielchen, die uns allen, dem Gemeinwesen nur schaden.